

214. Das „Weltauge“, heute als *Hydrophan* bezeichnet, ist ein Edelopal, der infolge Wasserabgabe seine hervorragenden optischen Eigenschaften verloren hat, diese aber durch Einlegen in Wasser wiedererlangt. Vermutlich lagen Heucher schon Hydrophane aus dem Erzgebirge vor. Das wichtige Hydrophanvorkommen von Seelitz/Gröppendorf bei Wernsdorf ist erst 1783 entdeckt worden (Freiesleben, „Mag. f. d. Oryktogr. v. Sachsen“, 3, 1829, S. 30, 34, 39, 196—200). Titius schreibt die Entdeckung der besonderen Eigenschaften des Weltauges Brückmann in Braunschweig zu.
215. Ole Worm, geboren in Aarhus 1588, gestorben in Kopenhagen 1654 als Professor der Medizin, besaß ein Museum, das als größte Sehenswürdigkeit Kopenhagens galt. Die Beschreibung desselben „Wormii Olai Museum, seu Historia rerum rariorum tam naturalium, quam artificialium, tam domesticarum, quam exoticarum“ (Lugd. Bat. 1655), kurz als „Museum Wormianum“ (Amsterdam 1655) bezeichnet, galt als eines der wichtigsten Nachschlagewerke der Zeit. Neben diesem Werke besaß Heucher in seiner Bibliothek noch von demselben Autor „Wormii Olai Historia animalis quod in Norvagia quandoque è nubibus decidit et sata ac gramina depascitur“ (Hafniae 1653) und „Wormii Ol. de aureo Cornu ad F. Licetum Responsio, annexa T. Bartholino de Armillis veterum“ (Hafniae 1647). (Vgl. „Dansk Biografisk Lexikon“, Kopenhagen 1905.)
216. Der Katalog der Heucherschen Bibliothek verzeichnet ein „Materialien-Lexicon“ und „Cursus chymicus“ von Nicol. Lemer. Danach kann nur der französische Chemiker Nicolas Lémery (1645—1715) hier gemeint sein, von dem nach Adelung die Schriften „Cours de l'antimoine“ und „Recueil des curiosités de la nature“ verfaßt worden sind.
217. Jean Baptiste Labat (1663—1738), ein französischer Dominikaner und Missionar, ist nach Jöcher Verfasser der Werke: „Mémoires des nouveaux voyages aux Isles françoises de l'Amérique“ (1720), „Voyages en Espagne et en Italie“ (4 Tomes. à Amsterd. 1731) und „Relation historique de l'Éthiopie occidentale“. Heucher besaß von ihm noch „Nouvelle Relation de l'Afrique Occidentale, cinq Tomes“ (Paris 1728).
218. Das Beispiel der Schlangensystematik lag besonders nahe, da Seba im 2. Bande seines „Thesaurus rerum naturalium“ („in cuius Tomo II. Dives serpentum collectio reperiunda“) die Schlangen behandelt hatte und dabei keine günstigeren Ergebnisse wie Heucher erzielt zu haben scheint.
219. „plantae marinae lapideae.“
220. Heucher schrieb aus Warschau am 27. März 1726 an Bergrat Henkel: „Es lesen jezt des Herrn Grafen von Manteuffel Excell. Dero Pyritologie bey müßigen Stunden, und da ich gefunden, daß es Sie besonders contentirt, habe ich, wie mich dünkt, eine Occasion gefunden, die Ausarbeitung Ihres Lexici Mineralium zu befördern. Es gehen Se. Excell. damit um, gelehrte Leute zu choisiren, die, occasione der rariorum Naturalium, so sich in den Königl. Collectionen befinden, verschiedene Piecen schreiben, und an das Licht bringen sollen, wie denn auch unter andern Herr D. Sendel in Elbingen, zu Beschreibung der historiae contentorum Succineorum, bereits choisirt worden. Weil nun zur Historia mineralium keinen geschicktern Mann, als Ew. Hoch-Edl. weiß, und Sie ohnedem im Begriff, dergleichen Werk ans Licht zu stellen, habe Sie in Vorschlag gebracht, und sofort Approbation gefunden. Sie dürften in Dero Plan nichts changiren, sondern so schreiben, wie Sie sich's vorgenommen, nur daß Sie die rariora des Mineralienkabinets an behörigen Orten distinguirten und specificirten. Eine einzige Difficultät ist dabey, daß man es in lateinischer Sprache verlangt, da Sie sich vielleicht vorgenommen, deutsch zu schreiben. Sonst ist man gesonnen mit Ihnen zu accordiren, was Sie vor die Ausarbeitung des Werks verlangen, und will darüber Ihre Resolution vernehmen. Der Titel müßte folgender seyn: Historia Mineralium ex Regiis Rerum Naturalium Thesauris eruta & in alphabeti ordinem digesta. Der Name des Autoris soll nicht auf dem Titel, wohl aber bey der Dedication stehen . . .“ Und weiter aus Warschau am 10. August 1726: „Es haben mir des Herrn Grafen Manteufels Excell. nachdem Sie auch Dero Bethesda größtentheils durchgeblättert, befohlen, Sie zu versichern, daß Sie an Dero Art, in deutscher Sprache zu schreiben, besonders gout fänden, und dannenhero davor hielten, Sie sollten bey dem